

Herausgeber:
Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur

Published by:
Austrian Federal Ministry of Education, Science and Culture

Die Zusammenarbeit Österreichs mit der UNESCO

Im Rahmen der internationalen Zusammenarbeit ist für Österreich jene mit der UNESCO aufgrund des globalen Kontextes besonders wichtig. ‚Global Education‘, das Lernen über globale Zusammenhänge, wird als eines der bedeutsamsten Themen für die nächsten Jahre angesehen.

Aktuelle Schwerpunkte der Kooperation Österreichs mit der UNESCO stellen folgende Projekte dar:

1) Umsetzung des UNO - Aktionsplanes im Rahmen der UN – Alphabetisierungskampagne 2003 – 2012 (Dakar follow-up, „Erziehung für alle“)

Im Rahmen der Alphabetisierungsdekade und auch im Hinblick auf die geplante Konvention zur kulturellen Vielfalt wird derzeit von Österreich mit dem Europäischen Fremdsprachenzentrum in Graz ein Projekt geplant, das einen sprachpolitischen Austausch von Expertise und Erfahrungen zwischen europäischen und afrikanischen Experten/innen ermöglicht. (Kooperation mit der neu gegründeten African Academy of Languages.)

Ziel ist die gemeinsame Erarbeitung von Materialien zum Unterricht in der Muttersprache.

Der österreichischer Vorschlag zum Aktionsplan (in Kooperation mit dem Europarat) steht unter dem Motto „Linguistic diversity and literacy in a global perspective“ (Untertitel: An intercultural exchange with African countries) Das wesentlichste Ziel des Projektes ist es, die Standards des Sprachenlernens und der LehrerInnenbildung durch Austausch von Er-

Austria's Cooperation with UNESCO

In the field of international cooperation Austria gives prime importance to cooperating with UNESCO, on account of the organisation's global dimension. ‚Global Education‘, which stands for learning to understand global contexts, will be a priority theme in the years to come.

Currently, Austria's cooperation with UNESCO is centring around the following projects:

1) Implementation of the UN action plan under the UN Literacy Campaign 2003 –2012 (Dakar follow-up, “Education for all”)

As part of the literacy decade and with the sights on the planned convention on cultural diversity, Austria is going to launch a project that involves the European Centre for Modern Languages in Graz. The project is designed to facilitate an exchange of language-policy expertise and experience between European and African experts. (Cooperation with the newly established African Academy of Languages.)

The objective is the joint production of material for class teaching in the mother tongue.

Austria (in cooperation with the Council of Europe) submitted a proposal for the action plan, the motto of which is “Linguistic diversity and literacy in a global perspective” (sub-title: An intercultural exchange with African countries)

The principal aim pursued with the project is to raise the standards of language learning

Number 35

September 2003

For further information please contact: Stefan POLZER, BMBWK, Abt. I/6, A- 1014 Wien, Minoritenplatz 5
Tel. 01-53120-4716, Fax 01-53120-4799, e-mail: stefan.polzer@bmbwk.gv.at

fahrungen und Darstellung der jeweiligen nationalen Entwicklungen zu heben (33 europäische und 10 afrikanische Länder werden vertreten sein).

2) Umsetzung des Nationalen Aktionsplanes des Bildungsministeriums in der Folge der UNO - Weltkonferenz gegen Rassismus (Durban follow-up)

Geplant ist LehrerInnenfortbildung im Rahmen von „Global Education“ zum Thema „Geschichtsunterricht in einer globalen Perspektive“ (Beispiele aus afrikanischen Ländern).

Das Seminar beschäftigt sich mit Fragen der europäischen Kolonialgeschichte in Afrika und deren strukturellen Auswirkungen auf den Kontinent bis in die heutige Zeit.

3) UNO – Jahr des Süßwassers 2003

Hier ist LehrerInnenfortbildung zum Thema Wasser (nachhaltige Entwicklung, Wasser als globales Konfliktpotential etc.) geplant.

Im Rahmen der „Global Education Week“ werden internationale und österreichische ExpertInnen auf Einladung von UNESCO, Bildungsministerium, BIOS-Erlebniswelt (Nationalpark Hohe Tauern) und Südwind Agentur im Nationalparkzentrum Mallnitz über die globale Wassersituation diskutieren. Die österreichischen UNESCO-Schulen werden Wasserprojekten durchführen und an den „Wasserfesten“ des Gemeindebundes teilnehmen. (Siehe: www.wasser2003.at).

4) Thema “Kommunikation / Information World Summit on the Information Society (WSIS); Weltgipfel zur Informationsgesellschaft (Genf 2003, Tunis 2005)

Durch die Initiative der UNESCO wird über technische und ökonomische Aspekte hinaus die ethische und soziokulturelle Ebene beleuchtet und eingebracht. Auch innerösterreichisch wird auf dem Gebiet der Informationsgesellschaft ein Schwerpunkt gesetzt werden. Aktivitäten der Ressorts und der Zivilgesellschaft werden angeregt, gefördert und koordiniert werden.

Der „Gender-Aspekt“ wird in Österreich durch die Veranstaltung eines Gender-Workshops zum Thema „Gendersensitive Informationsgesellschaft“ betont.

5) Weltkulturerbe - Konvention zum Schutz des immateriellen Kulturerbes

Es erfolgte die Gründung einer österreichischen Initiativgruppe „Weltkulturerbe Irak“ (Österreichische UNESCO-Kommis-

and of teacher training by exchanging experience and presenting national developments (33 European and 10 African countries will be represented).

2) Implementation of the National Action Plan of the Federal Ministry put in place pursuant to the UN World Conference against Racism (Durban follow-up)

Plans are for in-service teacher training focused on “Teaching history in a global perspective” within the context of “Global Education” (examples from African countries).

The Seminar addresses aspects of Europe’s colonial history in Africa and the structural impact on the continent which is felt to this day.

3) UN Year of Freshwater 2003

Plans are for in-service teacher training focused on water (sustainable development, water as a potential cause of global conflicts, etc.).

During the “Global Education Week”, international and Austrian experts, invited by UNESCO, the Federal Ministry, BIOS-Erlebniswelt (the Hohe Tauern National Park) and Südwind Agentur, will discuss the global water situation at the National Park Centre in Mallnitz.

The Austrian UNESCO schools are going to run water projects and take part in the “Water Fêtes” of the Austrian association of municipalities. (see: www.wasser2003.at).

4) Communication / Information World Summit on the Information Society (WSIS)

At the initiative of UNESCO, the range of topics addressed will be extended beyond technological and economic matters to ethical and cultural aspects. The information society will also be an internal Austrian priority. Activities of government departments and of the civil society will be stimulated, supported and coordinated.

The gender aspect will be featured in a workshop entitled “Gender-sensitive Information Society”.

5) World Cultural Heritage – Convention on the Protection of the Immaterial Cultural Heritage

An Austrian facilitator group, named “Iraq - World Cultural Heritage” (Austrian

sion, Österreichische Orient-Gesellschaft Hammer-Purgstall, Institut für Orientalistik der Universität Wien, Kunsthistorisches Museum, Österreichische Gesellschaft für Kulturgüterschutz, Wiener Stadtarchäologie) und die Organisation eines internationalen Symposiums.

Die österreichische UNESCO-Kommission erstellte eine deutsche Übersetzung der UNESCO Welterbe-Unterrichtsmappe für LehrerInnen in Kooperation mit der deutschen und schweizerischen Kommission.

6) UNO – Dekade des Friedens und der Gewaltfreiheit

Hiezu werden u.a. UNESCO-Projekte zur Demokratieerziehung durchgeführt werden.

2003 wird auch die 50-Jahr-Feier des Bestehens des Netzes der österreichischen UNESCO-Schulen begangen.

Die baldige Fertigstellung einer eigenen Homepage wird die verstärkte Sichtbarmachung der Arbeit der UNESCO in Österreich unterstützen.

OECD-Lehrerstudie 2001-2004 Der Beruf der Lehrerin, des Lehrers in Österreich aus Sicht einer internationalen Expertinnen- und Expertengruppe

Im November 2001 wurde im Anschluss an die OECD - Konferenz der Bildungsminister – auch unter dem Eindruck der ersten Ergebnisse der PISA - Studie – beschlossen, eine OECD - weite (27 OECD – Länder) Analyse und Studie zur Situation des Berufsfelds („Attracting, Developing and Retaining Effective Teachers“) der Lehrer/innen durchzuführen, an der auch Österreich teilnimmt. Auf Grundlage eines österreichischen Länderberichts nahmen Anfang Mai drei internationale Experten und eine Expertin der OECD eine Ländervisite vor (www.oecd.org/infobycountry/austria).

Anlässlich von Schulbesuchen erhielt das Team die Möglichkeit, Beobachtungen während des Unterrichts, Gespräche mit Direktor/en/innen und Lehrer/innen sowie Schüler/innen und Studierenden durchzuführen, Lehrer/innenbildungseinrichtungen zu besuchen und Gespräche bzw. Diskussionen mit Vertreter/innen dieser Berufsgruppe (Gewerkschaften, Elternvereine, Studierendenvertretungen) sowie Expertinnen und Experten des Ministeriums zu führen, um eine Reflexion der „Attraktivität“ des

Commission for UNESCO, Österreichische Orient-Gesellschaft Hammer-Purgstall, Institut für Orientalistik at the University of Vienna, Museum of Fine Arts, Österreichische Gesellschaft für Kulturgüterschutz, Wiener Stadtarchäologie) was set up and an international symposium was organised.

The Austrian Commission for UNESCO in cooperation with the Commissions for Germany and Switzerland produced a German translation of the UNESCO World Heritage teaching aids.

6) UN Decade of Peace and Non-violence

Plans include UNESCO projects in the field of education for democracy.

2003 will also see celebrations marking the 50th anniversary of the network of Austrian UNESCO schools.

A homepage, which is shortly to be completed, will further enhance the visibility of the work done by UNESCO in Austria.

A documentation of the OECD Study on Teachers 2001-2004

The Austrian teaching profession viewed from the perspective of international experts.

After the OECD Conference of Education Ministers in November 2001, and under the impression of the first results of the PISA Study, the OECD decided to launch an analysis and study (covering 27 OECD countries) of the teaching profession (“Attracting, Developing and Retaining Effective Teachers“), with Austria as one of the participating countries.

With the Austrian national report (www.oecd.org/infobycountry/austria) as their starting point, four international experts conducted a country visit in Austria, early in May.

On their visits to schools the team observed class teaching, talked with heads of school and teachers as well as with pupils and students. Other items on the programme were visits and talks and/or discussions with bodies representing the teaching profession (trade unions, parents and students) and also with experts from the Ministry. Against this background and in response to it the team reflected on the attractions of the teaching

Lehrberufs in Österreich unter Berücksichtigung internationaler Perspektiven zu erarbeiten.

Der abschließende Bericht der internationalen Expertinnen- und Expertengruppe der OECD an die Bundesministerin soll aber nicht nur internationale Erfahrungen zum Berufsfeld „Lehrer/in“ widerspiegeln, sondern auch eine Grundlage für die Weiterentwicklung der Pädagogischen Akademien zu Hochschulen für pädagogische Berufe sein. Derzeit bestehen 51 lehrer/innenbildende Einrichtungen für den Pflichtschulbereich in Österreich. An den Pädagogischen Akademien und Berufspädagogischen Akademien (18 Institutionen) haben im Jahr 2002 2074 Neulehrer/innen ihr Studium abgeschlossen (820 Studierende das Lehramt für Volksschulen, 607 Studierende das Lehramt für Hauptschulen, 354 Studierende ein Lehramt für berufsbildende Schulen, 293 Studierende das Lehramt für Sonderpädagogik). Diese 50 Institutionen sollen bis zum Jahr 2007 in Hochschulen für pädagogische Berufe integriert werden.

Die aktuellen Studierenden- und Absolvent/inn/enzahlen stellen eine weitere wichtige Frage zur Diskussion, nämlich die Anzahl zukünftiger Hochschulstandorte. Aus internationaler Sicht könnte man von der Bevölkerungsanzahl vergleichbarer deutscher Bundesländer ausgehen, die eine deutlich geringere Anzahl von Standorten Pädagogischer Hochschulen aufweisen.

Alle durchgeführten Überlegungen, Diskussionen und Berichte im Rahmen dieser Studie basieren auf der Grundlage, dass die Lehrer/innenbildung auch in einem engen Zusammenhang mit der Schulentwicklung gesehen werden muss. Als Beispiel kann die Ausbildung in IKT angeführt werden, wo es zum Standard gehört, dass angehende Pflichtschullehrer/innen den Computerführerschein abgelegt haben. Auch werden Schwerpunktsetzungen aufgrund der sich verändernden Arbeitsplatzsituationen im Bereich der Lehrer/innenbildung zu setzen sein, die sich sicherlich internationalen Einflüssen nicht entziehen können.

In einer ersten Reflexion vor den Expert/inn/en des Bildungsministeriums und der Vertreter/innen der verschiedenen Vereinigungen der Lehrer/innen und Schüler/innen stellten die Mitglieder der OECD – Prüfgruppe fest:

- Es gibt ein hohes Maß an Bewusstsein für die beste Qualität der Ausbildung von Lehrer/innen.

profession in Austria, bearing in mind the international perspective.

The final report by the international OECD experts to be submitted to the Federal Minister, however, will not merely reflect international experience relating to the teaching profession, but is expected to provide the basis for the development of Austria's teacher training and in-service training colleges into institutes of higher learning for the teaching profession. Currently, Austria has 51 institutions providing training and in-service training for teachers at compulsory general and vocational schools. In 2002, 2074 teachers graduated from the 18 training colleges (820 had taken the accreditation programme for primary schools, 607 the programme for general secondary schools, 354 a programme for vocational schools, and 293 the programme for special schools). By 2007, these 51 institutions are to be integrated into institutes of higher learning for the teaching profession.

Current enrolment and graduation figures give rise to another question concerning teacher training, namely the number of future locations of such institutes of higher learning. As a benchmark one might take the population figures of comparable German Länder, all of which have much fewer institutes of higher learning for the teaching profession.

All considerations, discussions and reports bearing on this study, started from the assumption that teacher training would have to be closely linked with school development. ICT training is a case in point: In this field it has become the standard for prospective compulsory school teachers to get the European Computer Licence. Owing to the changed labour market situation for teachers, new priorities will have to be set in teacher training, also taking into account international developments.

In a meeting with the experts from the Federal Ministry and the representatives of various teacher and student associations, the members of the review team drew the following initial conclusions:

- Awareness of the need for high-quality teacher training is high.
- Serious efforts are made to improve the working conditions of teachers.
- Putting these requirements into

- Es gibt intensive Bemühungen für eine Verbesserung der Arbeitsbedingungen für Lehrer/innen.

- Diese beiden Ansprüche umzusetzen, stellen eine große Herausforderung für Österreich dar, besonders weil budgetäre Zusatzmittel dafür nicht zur Verfügung stehen.

Das Expert/inn/en-Team schlug in einem ersten Resümee vor:

- Ein Qualitätsprofil (Berufsstandards) für Lehrer/innen sollte erstellt werden. Damit wird das Bewusstsein des Einflusses der Lehrer/innenleistung auf die Erreichung von Leistungsstandards der Schüler/innen verstärkt kommuniziert. Gleichzeitig damit wird ein Qualitätssicherungssystem der gesamten Leistungen der österreichischen Schule aufgebaut.

- Der Personaleinsatz in bestimmten schulischen Bereichen (Begleit-, Förderbereiche, administrative Belange) sollte diskutiert werden, da im österreichischen System hauptsächlich „vollausbildete“ Lehrer/innen alle schulischen Aufgaben wahrnehmen. (Vorschlag der Entwicklung eines „pädagogischen Personals“) Der Einsatz ‚externen‘ Personals könnte positive Budgeteffekte haben (insb. auch durch die Kooperation mit vorhandenen kommunalen Einrichtungen)

- Die geplante Anhebung der Anfangsgehälter des Lehrpersonals sollte überdacht werden, da es keinen Bedarf an Lehrkräften gibt. Stattdessen sollte dieses Budget für interne Leistungsanreize und Karrieredifferenzierungen verwendet werden.

- Die Anstellungserfordernisse sollten auf das Qualitätsprofil (Berufsstandards) abgestimmt werden, da autonome Ausbildungsinstitutionen für Lehrer/innen (wie die Universitäten) nicht an inhaltliche Ausbildungsvorgaben gebunden werden können.

Die Prüfergruppe stellte weiters fest, dass bildungsökonomische Maßnahmen wie leistungsabhängige Gehaltsmaßnahmen oder die Einrichtung strategisch ausgerichteter statistischer Informationen gesetzt werden sollten, um eine permanente Kontrolle der Bildungsausgaben im Hinblick auf die Effektivität und die Qualitätssicherung zu gewährleisten. Der Endbericht des OECD – Expertenteams für Österreich wird für September 2003 erwartet. Die Fertigstellung der gesamten OECD – Vergleichsstudie über alle 27 teilnehmenden Länder wird für das Frühjahr 2004 prognostiziert.

practice is a major challenge, especially since there are no extra budgetary funds available.

In a first summary the expert team suggested that

- a quality profile (professional standards) be drawn up for teachers, designed to emphasise the impact of teacher capabilities on pupil attainment. In parallel, a quality assurance system was to be put in place for all Austrian schools;

- that the recruitment of auxiliary staff (assistant teachers, remedial staff, administrative staff) should be discussed, as most of these tasks were taken care of by “fully trained“ teachers. (Proposal for the training of auxiliary personnel.) Recruiting ‘external’ staff might impact favourably on finances (especially by sharing staff employed by local authorities);

- the planned entry wage hike be reconsidered, as there was no demand for more teachers. Available funds should rather be channelled into incentive payments and career differentiation.

- Recruitment requirements should be tied to the quality profile (professional standards), since autonomous training institutions for teachers (such as universities) could not be obliged to teach pre-set curricular content.

The review team further suggested the introduction of performance-related pay or the strategic use of statistic information to ensure the continuous monitoring of educational expenditure, with a view to improving effectiveness and quality assurance.

The final report by the OECD expert team for Austria is due to appear in September 2003. The OECD comparative study covering the 27 participating countries is expected to be ready in the spring of 2004.

Expertenseminar des Europarates: Die Geschichte der Roma im europäischen Schulunterricht im Rahmen des Programms „Bildungspolitik für Roma“

Im Rahmen des Europarat-Programms ‚Educational Policies for Roma/Gypsies‘ fand Ende Juli am European Center for Modern Languages in Graz das Seminar ‚The History of Roma in the European Classroom‘ statt. Damit wurde die Unterstützung Österreichs für die Europarats-Projekte ‚Democracy, Human Rights, Minorities‘, Education for Democratic Citizenship" und das "In-service training programme for educational staff" weitergeführt; Initiator und Gastgeber des Seminars war das österreichische Bildungsministerium in Kooperation mit der Karl-Franzens-Universität Graz.

Das Seminar war ein erster Schritt zur Ausarbeitung von Richtlinien für Lehrerausbildungsmodul sowie Unterrichtsmaterialien zur Geschichte der Roma auf europäischer Ebene. 20 europäische Experten und Expertinnen, mehr als die Hälfte von ihnen Roma, waren eingeladen, über ihre diesbezüglichen Arbeiten und Erfahrungen zu berichten und relevante Themen und Themenstränge für die Lehrerausbildung festzulegen. Die Resultate des Seminars sollen in die Empfehlungen des Europarats hinsichtlich der Ausbildungsrichtlinien in Bezug auf Roma (education policies for Roma) einfließen und möglichst schnell in eine konkrete Umsetzung münden.

Als generell zu berücksichtigende Punkte, wenn es um eine ‚History of the Roma in the European Classroom‘ geht, wurden unter anderem genannt:

- Roma-Geschichte kann keine umfassende Darstellung der Geschichte der vielen einzelnen Roma-Gruppen (wie Sinti, Manush, Kale, Romanichals, Lowara, Kalderash, etc.) in Europa sein, da diese in Hinsicht auf ihre historische und damit soziokulturelle Entwicklung sehr heterogen sind. Eine Roma-Geschichte im Kontext des Europarates kann nur die wichtigsten historischen Fakten und Daten, und zwar im Kontext der europäischen Geschichte, beschreiben und diese anhand länder- oder regionenspezifischer Beispiele illustrieren.
- Ein rein chronologischer Zugang entspricht der Geschichte der Roma nicht; deshalb sollen Themen wie Stereotypisierung und Folklorisierung, Antiziganismus und Rassismus, Koexistenz mit der Mehrheits-

Council of Europe Expert Seminar: The History of Roma in the European Classroom in the Framework of the Programme "Educational Policies for Roma/Gypsies"

The Council of Europe's programme, 'Educational Policies for Roma/Gypsies', provided the framework for a Seminar on 'The History of Roma in the European Classroom', which was held at the European Center for Modern Languages in Graz at the end of July. The Seminar was a token of Austria's continued support to the Council-of-Europe projects run under the headings of "Democracy, Human Rights, Minorities", "Education for Democratic Citizenship" and to the "In-service Training Programme for Educational Staff". It was hosted by the Austrian Ministry of Education, Science and Culture and organised in cooperation with the Karl-Franzens-Universität in Graz.

At this Seminar the ground was prepared for the drafting of guidelines for in-service teacher training modules and for the production of material to be used in teaching the history of the Roma at the European level. Twenty European experts, more than half of them Roma, were invited to report on their work and experience and to identify pertinent themes and thematic strains for in-service teacher training. The results of the Seminar will be integrated into the recommendations issued by the Council of Europe concerning educational policies for Roma, and are to be put into practice without delay.

General points to be considered within the context of a "History of the Roma in the European Classroom" are the following:

- A history of the Roma cannot amount to an all-embracing description of the historical development of all the Roma groups in Europe (Sinti, Manush, Kale, Romanichals, Lowara, Kalderash, etc.), since these groups are extremely heterogeneous in terms of their historical and consequently their socio-cultural development. A history of the Roma designed to be taught at the European level can only amount to describing the most important historical facts and to illustrating them with specific examples relating to countries or regions
- A strict timeline approach to the history of the Roma is inappropriate. Hence, topics such as stereotyping and 'folklorisation', anti-gypsyism and racism, co-existence with the majority population or

bevölkerung oder Emanzipation und Selbstorganisation, die für lange historische Perioden oder die gesamte soziokulturelle Entwicklung relevant sind, zusätzlich und gesondert beschrieben werden.

- Eine Roma-Geschichte, die sich ausschließlich an den negativen Fakten von Verfolgung und Diskriminierung orientiert, ist zu vermeiden; auch Beispiele funktionierender Koexistenz mit Nicht-Roma oder der Beitrag von Roma zu Kultur und Ökonomie verschiedener europäischer Gesellschaften soll hervorgehoben werden.
- Eine Roma-Geschichte sollte durch eine Dokumentation und Beschreibung der Kultur der Roma ergänzt werden. Parallel dazu könnten Kurzbiographien von Roma-Persönlichkeiten dabei helfen, Geschichte und Kultur, inklusive ihrer positiven und negativen Aspekte, nachvollziehbar zu machen.
- Eine Liste von Materialien – Filme, Bücher, CDs, Webseiten – zur weiteren Information und Illustration soll erstellt werden; dieser Punkt erscheint schon deshalb wichtig, weil gerade in Bezug auf Roma viele halbrichtige oder klischeehafte Informationen im Umlauf sind. Hier sind auch die für Ausbildung zuständigen Institutionen der einzelnen Länder gefordert, diese Materialien – etwa in Form einer Roma-Mediathek - verfügbar zu machen

Roma-Geschichte muss auf allgemein akzeptiertem Wissen basieren und alle Spekulationen vermeiden. Als Teil der europäischen Geschichte ist die Geschichte der Roma in die jeweiligen Lehrpläne zu integrieren. Zu lange wurde die Geschichte der Roma in den Schulbüchern nicht einmal erwähnt.

Àgnes Dároczi, ungarische Romni und Teilnehmerin am Seminar, bringt das Anliegen wie folgt zum Ausdruck: ‚Wollen wir dieser Trennung ein Ende setzen, so müssen wir aufhören über die Unterschiede zwischen den Kulturen zu sprechen und statt dessen das Gemeinsame in Gegenwart und Vergangenheit hervorheben. Wenn wir die Geschichte der Roma im Kontext unterrichten und sie als deren Teilnahme am gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und täglichen Leben darstellen, müssen wir auf die Bedeutung des Beitrags hinweisen, den sie geleistet haben.‘

emancipation and self-organisation which are characteristic of long historical periods or the entire socio-cultural development have to be separately described and added as supplements.

- When teaching the history of the Roma, the focus must not be solely on the negative facts of persecution and discrimination; care should be taken to give also examples of successful co-existence with non-Roma or of what Roma have contributed to the cultures and economies of various European societies.
- A history of the Roma should be supplemented by the documentation and description of their culture. This could be backed up by short biographies of Roma personalities, which could help to make history and culture, including positive and negative aspects, more tangible.
- A list of material - films, books, CDs, web-sites – supplying additional information and illustration should be drawn up; this appears to be of special importance, as many half-truths and clichés have been spread especially about the Roma. In this context the institutions in charge of education and training in the various countries are called upon to make such material available, for instance by setting up Roma media libraries.

A history of the Roma must be based on generally accepted knowledge and avoid all speculation. The history of the Roma would have to be incorporated into existing curricula as part of European history. All-too long, the history of the Roma has been omitted from the textbooks.

Àgnes Dároczi, Hungarian Romni and seminar participant, described the necessary commitment as follows: 'To stop segregation we need to stop talking about differences between cultures and support the common ground, in the present and in the past. If we teach in the context the history of Roma involvement in every part of society, economics and daily life, we must emphasise the importance of Roma as part of the society.'

The outcome of the Seminar was a list of topics to be considered as well as recommendations concerning the collection

Als Ergebnis des Seminars liegt eine Liste der zu berücksichtigenden Inhalte sowie Empfehlungen zur weiteren Vorgangsweise hinsichtlich der Sammlung und Modifikation vorhandener Materialien, Erstellung neuer Materialien und Kooperation mit bestehenden Projekten vor. Die Aufbereitung der Materialien soll zunächst für die Lehrerweiterbildung, in weiterer Folge für den Unterricht an Schulen erfolgen.

Nähere Informationen:

<http://www-gewi.kfunigraz.ac.at/rombase/>

and modification of existing material, the generation of new material and the involvement in existing projects. The material is to be processed, first, for the in-service training of teachers and subsequently for the classroom.

More detailed information:

<http://www-gewi.kfunigraz.ac.at/rombase/>